

ALBERTINA

ALBERTINA **modern**

Ausstellungsprogramm 2023

Stand August 2022 | Änderungen vorbehalten

The Print: Dürer bis Picasso

Warhol bis Kiefer

27.1. bis 21.5.

Die Entwicklung druckgrafischer Techniken gehört zu den größten künstlerischen Errungenschaften des späten Mittelalters. Bald sollten sie der Malerei ebenbürtig und mit Künstlern wie Martin Schongauer oder Albrecht Dürer sogar höherrangig werden.

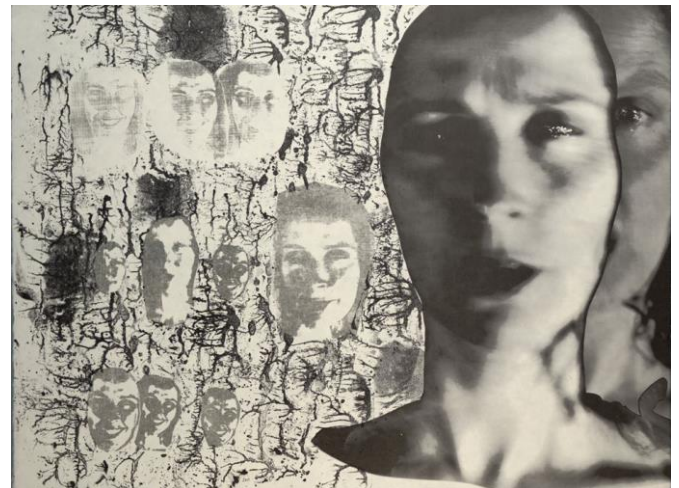
Gegenüber Holzschnitt und Kupferstich bot die kurz vor 1500 entwickelte Radierung größeren Spielraum für künstlerisches Experiment. In Rembrandts Werk und ein Jahrhundert später bei Francisco de Goya fand sie ihren Höhepunkt.

Ab dem frühen 19. Jahrhundert erlaubten Lithografie oder die Autotypie den Druck höchster Auflagen. Damit bot sich Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts ein breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksmittel, die in den 1960er-Jahren um den Siebdruck als ein von den Pop-Art-Künstlern bevorzugtes Verfahren ergänzt wurden.

Wie kaum eine andere Sammlung weltweit vermag die Albertina die Geschichte der grafischen Künste mit den herausragendsten Stücken zu präsentieren. Die Ausstellung reicht von den ersten druckgrafischen Experimenten bis zur Gegenwartskunst, die durch Künstlerpersönlichkeiten wie Andy Warhol, Jim Dine, Georg Baselitz oder Kiki Smith vertreten ist.



Hendrick Goltzius
Phaeton, 1588
Kupferstich
33,1 x 33,3 cm
ALBERTINA, Wien



Kiki Smith
Banshee Pearls, 1991
Mischtechnik (Lithographie, Siebdruck, Ätzung)
57,2 x 76,4 cm
ALBERTINA, Wien

Bosch bis Brueghel

22.2. bis 29.5.



Georg Baselitz
Der moderne Maler, 1965
Bleistift auf Papier
39,6 x 25,8 cm
Photo: Jochen Littkemann © Georg
Baselitz

Yoshitomo Nara

17.3. bis 18.6.

Yoshitomo Nara ist eine Pionierfigur der zeitgenössischen Kunst und zählt zu den bekanntesten internationalen Künstlern bis hin zur Popkultur. Sein unverkennbarer Stil fördert die emotionale Bandbreite von Kindern zutage: Sie scheinen Menschen zu sein, denen die Eigensinnigkeit buchstäblich angeboren ist. Widerstand und Rebellion bis hin zu Ruhe und Kontemplation werden so introspektiv und empathisch abgebildet. Über allen Gemütszuständen schwebt die individuelle Freiheit der Gefühlsregungen.

Neben seiner Malerei und Objekten konzentriert sich die Schau auf sein grafisches Werk

Georg Baselitz

100 Zeichnungen

7.6. bis 17.9.

Diese Präsentation ist Georg Baselitz (* 1938) und seiner großzügigen Schenkung von 100 seiner herausragenden und richtungsweisenden Arbeiten auf Papier an die Albertina sowie die Morgan Library gewidmet, aus denen die beiden Museen je 50 für ihre Sammlungen wählen durften.

Sein Œuvre hat die Kunstgeschichte nach 1945 wesentlich geprägt, vielmehr radikal auf den Kopf gestellt. Diese Schritte auf der Suche nach einer neuen Methode der Darstellung, die dort liegt, „wo noch keiner war“, wie Baselitz sagt, wird anhand dieser retrospektiven Werkauswahl in all ihrer Radikalität und Konsequenz vor Augen geführt.

Der zeitlichen Bogen umfasst frühe bis zu jüngst entstandenen Werken, die auch den Stellenwert der Zeichnung im Œuvre des Künstlers deutlich machen: sie ist autonom und dennoch motivisch mit den Gemälden verbunden. Es handelt sich nicht um Skizzen oder Vorzeichnungen, sondern in jeder einzelnen Papierarbeit stellt sich Baselitz einer jeweils eigenen künstlerischen Herausforderung. Dabei finden unterschiedlichste Materialien, wie Bleistift, Tusche, Aquarell oder Pastell ihre Verwendung.



Georg Baselitz
Der moderne Maler, 1965
Bleistift auf Papier
39,6 x 25,8 cm
Photo: Jochen Littkemann © Georg Baselitz



Georg Baselitz
Torso, 1966
Bleistift auf Papier
54,7 x 43,6 cm
Photo: Jochen Littkemann © Georg Baselitz

Die große Historie

2.6. bis 3.9.

Die Historienmalerei nimmt seit jeher eine besondere Stellung ein und galt als die Krönung jeglicher künstlerischen Tätigkeit. Sie umfasst Historie in einem umfassenden Sinn und behandelt das menschliche Tun, seine Empfindungen und seine Leidenschaften. Einen Höhepunkt erreichte sie im Klassizismus. Die Ausstellung der ALBERTINA wird vorrangig aus eigenem Bestand von herausragenden Ereignissen, aus der religiösen Geschichte, aus Mythologie und Ereignissen der antiken Götterwelt erzählen.



Robert von Langer

Das Menschengeschlecht vom Element des Wassers bedroht, 1804

© ALBERTINA, Wien

VALIE EXPORT

Die Fotografien

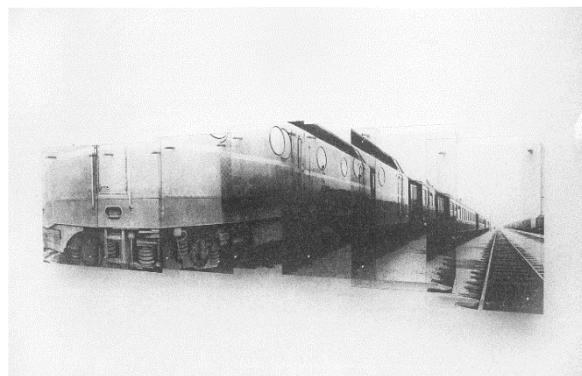
22.6. – 1.10.

Ob zu dokumentarischen Zwecken, als Experiment oder als eigenständiges Werk: Fotografie spielt im Schaffen der großen Medien- und Performancekünstlerin VALIE EXPORT eine zentrale Rolle. Ab den 1970er-Jahren – früh auch im internationalen Kontext – nimmt EXPORT Konzeptfotografien auf, die Funktions-, Darstellungs- und Wahrnehmungsweisen von Bildern und Massenmedien kritisch untersuchen. Diese bisher nur wenig gezeigten Aufnahmen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung der ALBERTINA MODERN. Sie erlauben neue Einblicke in das Werk der Künstlerin, sind sie doch an der Schnittstelle zu Film, Video- und Body-Art mit ihren gesellschaftskritischen und feministischen Fragestellungen ursächlich verbunden. Das Verhältnis von Subjekt und Raum, Performance und Bild, Körper und Blick sowie Weiblichkeit und Repräsentation ist hierfür bezeichnend.

Kurator: Walter Moser



VALIE EXPORT
Anfügung, 1976 - Körperkonfigurationen 1972-
1982
Silbergelatinepapier
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung
Haselsteiner
© VALIE EXPORT, Bildrecht Wien, 2021



VALIE EXPORT
Zug II, 1972
Konzeptuelle Fotografie, Foto-Objekt
VALIE EXPORT, Bildrecht Wien, 2021
Courtesy VALIE EXPORT

Ofer Lellouche

29.6. bis 24.9.

Das Schaffen des in Tunesien geborenen Ofer Lellouche beleuchtet universale Fragen des Menschseins vor dem Hintergrund seiner multikulturellen Identität. Der in Tel Aviv und Paris lebende Künstler begann in den 1970er-Jahren mit Videokunst und Malerei zu experimentieren und hat sich im Laufe seiner Karriere mit den verschiedensten Medien beschäftigt, darunter Zeichnung, Skulptur, Radierung und Holzschnitt.

Das Selbstporträt und der menschliche Körper sind die wichtigsten Themen seines Œuvres. Von wesentlicher Bedeutung für den Entstehungsprozess seiner Werke ist die Einheit von Inhalt und Form: Statt einem beliebigen Medium eine abstrakte Idee aufzuzwingen, bestimmen die spezifischen Merkmale beispielsweise eines Holzschnitts, einer Metallplatte oder eines Bronzegusses bewusst das Endergebnis der Arbeit.



Ofer Lellouche
Self-Portrait, 2009
Radierung, Kaltnadel auf Chine Collé
121 x 81 cm
ALBERTINA, Wien - Schenkung Ofer Lellouche 2020 im
Gedenken an Dov Gottesman



Ofer Lellouche
Ein Kerem 11, 2003
Radierung
38 x 28 cm
ALBERTINA, Wien

Michelangelo und die Folgen

15.9. bis 7.1

Liselotte Model

29.9. bis 21.1.

Katharina Grosse

4.10. bis 25.2

Gottfried Helnwein

13.10. bis 28.1. 24

Zum 75. Geburtstag von Gottfried Helnwein zeigt die ALBERTINA eine große Ausstellung der Werke der letzten zwei Jahrzehnte. Das Werk des in Wien geborenen Künstlers Gottfried Helnwein ist von der Auseinandersetzung mit den Themen Schmerz, Verletzung und Gewalt geprägt. Als zentrales Motiv dient ihm die Figur des verletzbaren und wehrlosen Kindes, das stellvertretend alle psychologischen und gesellschaftlichen Ängste verkörpert.

Seine hyperrealistischen Bilder, die immer nach einer fotografischen Vorlage entstehen, bestechen durch ihre technische Perfektion. Helnwein gilt bis heute als Provokateur, übt er doch von Beginn an mit seinen Werken Kritik an der Gesellschaft: „Meine Arbeit war eigentlich immer ein Versuch, mit dem, was auf mich wirkt, zurechtzukommen oder darauf zu reagieren.“



Gottfried Helwein
Michael Jackson, Köln, 1988
Silbergelatine-Abzug
99 x 66 cm
ALBERTINA, Wien



Gottfried Helwein
Mick Jagger, London, 1982
Silbergelatine-Abzug
99 x 66 cm
ALBERTINA, Wien

ALBERTINA **modern**

Alex Katz

Cool Painting

3.3. 2023 – 9.7. 2023

Ein Jahr nach seinem 95. Geburtstag zeigt die ALBERTINA eine umfassende Würdigung des Künstlers aus den reichen Beständen ihrer Sammlung: 2022 waren Hauptwerke von Alex Katz aus der ALBERTINA an das Guggenheim Museum und das Museo Thyssen-Bornemisza in Madrid verliehen.

Alex Katz, 1927 in New York geboren, zählt zu den bedeutendsten Vertretern der zeitgenössischen US-amerikanischen Kunst. Großformat, breiter Pinselstrich, starke Farben:

So kennt man Katz. Ihm geht es um Farbe und Komposition. Doch was macht Alex Katz bis heute so einzigartig? Formalästhetisch haben wir Katz zweifelsohne die Rettung der Strenge des Hard-Edge-Paintings in die figurative Malerei zu verdanken. Die scharfkantigen Umriss des Hard-Edge, der Radical Flatness galten als Endpunkt der Malerei: Es war Kunst, die reine Abstraktion und künstliche Motive abbilden wollte. Mit anderen Worten: Kunst für eine puristische Darstellung von künstlichen Motiven und Formen – keineswegs dazu geeignet, Motive aus der banalen Realität darzustellen. Damit bricht Alex Katz und kombiniert schnöde Wirklichkeitsdarstellungen aus dem Alltag mit dieser vermeintlich dafür nicht geeigneten Malweise des Hard-Edge.

Analog zu Miles Davis und dem ‚Cool Jazz‘ gilt Katz seither als Erfinder des ‚Cool Painting‘. Die Motive für das ‚unterkühlte Malen‘ findet Katz in der gut situierten Freizeitgesellschaft seiner Künstlerumgebung und den Landschaften von Maine. Es handelt sich fast ausschließlich um Freunde, um LiteratInnen, viele seiner Sujets stammen auch aus der New Yorker Tanzszene.

Katz stellt damit fest, welche Realität ihn umgibt – wenn auch auf abstrakte und radikale Weise. Es gelingt ihm dadurch seine emotionalen, kraftvollen Sujets in eine kühle Distanz zu bringen. Noch vor der Pop-Art beschreitet er seinen eigenen Weg der gegenständlichen Malerei, für die Rationalität, Sinnlichkeit und Abstraktion gleichermaßen kennzeichnend sind. Scheinbar ist seine Kunst rein gegenständlich. Bei genauerer Betrachtung eröffnet sich jedoch ein unendlich hoher Abstraktionsgrad.

Künstlerische Bekanntheit von Weltrang erlangte Katz erst in seinen 70ern. Heute ist Katz einer der ganz wenigen KünstlerInnen, die etwa im Whitney Museum of American Art im New Yorker Meatpacking District permanent in der Schausammlung zu sehen sind: Man kann Katz daher durchaus als einen der ‚zeitgenössischsten‘ Künstler, als einen der wichtigsten Pfeiler betrachten, um zeitgenössische Kunst zu verstehen.

Alex Katz zählt auch daher auch für die ALBERTINA zu den ‚Cornerstones‘ der zeitgenössischen Kunst – gemeinsam mit Maria Lassnig, Georg Baselitz, Valie Export oder Arnulf Rainer.



Alex Katz
Black Hat 2 (Detail), 2010
ALBERTINA, Wien – Sammlung Batliner
© Bildrecht, Wien, 2018

Neuerwerbungen (inkl. Pakosta)

Art Brut: Dubuffet

20.10. bis 18.2.